



**Kerle-Miet-Agentur:
90 % MÄDCHEN+ 10 % JUNGS (aber wichtige Jungs!)**

Kirsten Boie: Kerle mieten

Für die Bühne bearbeitet von Stefan Schroeder, 5 D - 5 H, ab 8 Jahren, UA: frei

Anne-Marie „mit dem vornehm verschluckten e irgendwo“ ist in einer misslichen Lage. Zum jährlichen Tennisclubfest hat sie zwar schon ein neues Kleid aber noch keinen Tanzpartner, der sie begleitet. Das bringt Lulu und Lissa auf eine geniale Idee. Sie gründen eine Kerle-Miet-Agentur! Leider verfügt die Agentur nur über einen Kandidaten, Lissas angehimmelten Cousin Eckbert. Der Idiot verliebt sich allerdings schon beim ersten Auftrag ausgerechnet in ANNE-MARIE! Lissa ist fassungslos. Und Lulu geht es auch nicht besser. Nicht genug damit, dass sie ihre Monatsfahrkarte schon wieder verloren hat, ihre Mutter in ihren Tagebüchern schnüffelt und sie Bio seit der 6. Klasse für eine traumatisierende Zumutung hält. Jetzt fehlt ihr auch noch selbst eine Verabredung für die Schuldisco. Ein neuer Miet-Kerl muss her. Der hat Samtaugen und eine Karamellstimme und sorgt dennoch für einen riesigen Eklat gerade als Lulu beginnt, sich richtig cool und ein bisschen verliebt zu fühlen.



Zwei Dinge sind Kirsten Boie beim Schreiben besonders wichtig: Zum einen, dass Literatur für Kinder immer auch Literatur sein sollte; zum anderen, dass darüber nicht vergessen wird, an wen sie sich richtet, dass sie also Literatur für Kinder ist. Inzwischen sind von Kirsten Boie weit mehr als sechzig Bücher erschienen und in zahlreiche Sprachen übersetzt worden. Bücher, die keinen Zweifel daran lassen, dass die Autorin auf Seiten der Kinder steht.

Alle Rechte beim

Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH,
Max-Brauer-Allee 34
22765 Hamburg
Tel.: 0049 (0)40 607909916
kindertheater@vgo-kindertheater.de
www.kindertheater.de

LISSA Hör mal, Bolle, ich hab die Idee!
LULU Hast du auch vier Euro für den Fotoautomaten?

LISSA Sie kann ihn doch mieten!
LULU Wen? Den Fotoautomaten?

LISSA Quatsch! Anne-Marie! Eckbert! Gegen eine geringe Gebühr!
Und wir kriegen Vermittlungsprovision! Da liegt richtig Geld
drin!

LULU Du schuldest mir noch vier Euro achtzig für McDonald's
gestern.

LISSA Jetzt lass doch mal McDonald's! Anne-Marie soll Eckbert
mieten! Dann hat sie einen, der mit zu ihrem Ball geht!

LULU Und das macht der mit?

LISSA Ich muss ihn noch fragen.

LULU Du tickst ja nicht mehr richtig! Man kann doch keine Kerle
vermieten!

LISSA Dann warte mal ab! Wenn wir das professionell aufziehen,
kann daraus ein Supergeschäft für uns werden! Dann können
wir richtig Kohle machen!

LULU Indem wir deinen Cousin vermieten??

LISSA Du musst größer denken, Bolle! Stell dir vor, eine will
irgendwo hingehen, wo sie in Begleitung von einem Kerl
glücklicher wäre...

LULU Also Anne-Marie, klar.

LISSA Zum Bleistift, ja, aber wenn du erst mal anfängst
nachzudenken, merkst du, dass das nicht nur Anne-Marie
passieren kann – sondern jeder anderen auch! Und je älter man
wird umso leichter!

LULU Also bei Omas Geburtstag zum Beispiel, damit die Tanten
nicht ständig fragen, ob man denn auch schon einen Freund
hat?

LISSA Fragen deine das auch? Und wir sind noch gar nicht so alt!
Stell dir mal vor, wie das in zwei Jahren wird! Alle Tanten in
Panik, unter ihren Nichten wäre ´ne alte Jungfer!

LULU Grausiger Gedanke.

LISSA Und deshalb haben sie in Amsterdam nämlich jetzt eine Agentur gegründet!

LULU Wo?

LISSA In Amsterdam! Holland, Bolle.

LULU Weiß ich!!

LISSA Hab ich gerade erst gehört: Da vermieten sie Kerle an Karrierefrauen. Wenn die zu einem Fest müssen, einem Essen oder in die Oper oder sonst irgendwohin, wo sie besser nicht ohne Typ auftauchen. Damit es nicht heißt, sie hätten ihr Privatleben dem Job geopfert. Das macht Frauen nämlich unattraktiv, und das schadet ihnen dann auch wieder businessmäßig.

LULU *verwirrt* Was?

LISSA Denkt doch keiner, dass ihr die Kerle alle zu blöd waren! Die Leute denken doch immer nur, die Frau hat keinen abgekriegt.

LULU Denken meine Tanten das denn auch?

LISSA Na klar! Noch schadet es deiner Karriere nicht, aber warte mal ab! In Amsterdam kann man sich deshalb jetzt einen Begleiter mieten. Verschiedene Preiskategorien wahrscheinlich, je nach Aussehen und Bildungsgrad, denk ich mir mal. Kleidung wird gestellt: Smoking oder Golfdress, je nachdem. Dann gibt es ein Treffen, bei dem die beiden sich auf eine gemeinsame Geschichte einigen...

LULU Hä? Was? Golfdress, Smoking, wo sollen wir das denn herkriegern?

LISSA Wir können doch im kleinen Maßstab anfangen! Und am Anfang müssen wir natürlich auch die Gebühren klein halten. Oder was glaubst du, was eine wie Anne-Marie pro Abend zahlen kann? Doch nicht mehr als für einen Babysitter?

LULU Mehr ist es ja auch nicht.

LISSA Babysitter kriegen ca. 20 Euro am Abend, ich hab mich erkundigt.

LULU Bei wem?

LISSA Daran können wir uns orientieren. Und dann machen wie mit dem Typen halbe-halbe. Das ist ein Supergeschäft!

LULU Und warum sollten die Jungs uns die Hälfte abgeben? Wo sie die ganze Arbeit machen?

LISSA Weil wir die Kontakte herstellen! Wir schaffen die Kundschaft ran! Du glaubst doch nicht im Ernst, dass das ohne uns läuft.

LULU Glaubst du vielleicht, dass das mit uns läuft?

LISSA Kraftvolle Entscheidungen, Bolle! Die braucht das Leben!

LULU Aber bei Eckbert machst du dich damit doch total unmöglich!

LISSA Ach, Bolle... das mit Eckbert... das war doch mehr so eine Kurzzeit-Beziehung.

LULU Ich dachte, da war gar keine Beziehung?

LISSA Wie ich da gestern so hinter ihm auf dem Motorrad saß, hab ich gemerkt, es kribbelt irgendwie gar nicht mehr. Und eigentlich ist er mir auch zu alt.

LULU Und da hast du gedacht, du vermietest ihn stattdessen?

LISSA Also bist du einverstanden?

LULU Ich denk drüber nach.

LISSA Morgen reden wir weiter, ich muss jetzt. *Will gehen.*

LULU Du, Lissa, warte mal...

LISSA Ja?

LULU Was würdest du tun, wenn deine Mutter dein Tagebuch gelesen hätte?

LISSA Oh krass.

LULU Ich meine – es ist übertrieben zu sagen, dass ich deswegen zusammenbrechen würde.

LISSA Aber reagieren musst du.

LULU Das finde ich auch.

LISSA Fälsch doch eins.

LULU Was soll ich?

LISSA Du fälscht ein Tagebuch. Das kann sie heimlich lesen, und du schreibst immer rein, was sie hören will. Und dein echtes musst du halt besser verstecken. Jetzt muss ich aber. Ich muss Eckbert noch anrufen! Wir sehen uns morgen, Bolle. Erfolgreiches Suchen noch – ciao! *Geht ab.*

LULU Ciao, Lissa! *Während ihre Blicke suchend durch den Keller schweifen, entdeckt sie die Ecke eines sorgfältig versteckten und*

gut verklebten Kartons, den sie mühevoll aus einem Stapel anderen Krempels hervorzieht. Was ist das denn? Sie betrachtet den Karton, dreht und wendet ihn, schüttelt ihn usw. Dann macht sie sich daran, mit viel Mühe, Ehrgeiz und herumliegendem Werkzeug, den Karton zu öffnen. Währenddessen: **Dass in diesem Karton mein letztes Passfoto sein könnte, war natürlich keineswegs zu erwarten; aber die Art und Weise, wie er sorgfältig versteckt, verklebt und verschnürt worden war, ließ mich hoffen, wenigstens auf ein düsteres Geheimnis zu stoßen! Man hört ja immer wieder von Fällen, in denen Jugendliche zum Beispiel im Kleiderschrank hinter der Unterwäsche Papiere finden, die ihnen endlich die Augen darüber öffnen, dass sie in Wirklichkeit adoptiert worden sind – ein Fund, der endlich erklärt hatte, warum in dieser Familie keiner auch nur die annähernd die gleichen Gene zu haben schien wie ...** Endlich ist der Karton auf: Ein Stapel Hefte fällt heraus. Was soll das denn sein? Sie schlägt ein Heft auf.

DIE STIMME DER MUTTER IM KINDESALTER SPRICHT AUS DEM OFF:

„Liebes Tagebuch. Es ist alles so traurig. Wenn es dich nicht gäbe, mein Tagebuch, ich hätte mich in den Schlaf geweint. Denn die Welt ist schlecht. Die Welt ist schlecht und ungerecht und Mutti und Vati sind es am meisten von allen! Aber ich werde es anders machen als sie, ganz anders, das werden sie schon sehen, denn ich werde es ihnen beweisen. Mein Leben wird etwas Besonderes sein!“

LULU

schlägt entgeistert das Buch zu. Ich halte Mamas geheimes Leben in der Hand!

Black.